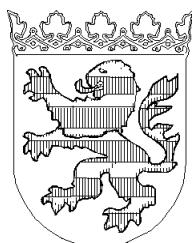


LEHRPLAN

ERDKUNDE

Gymnasialer Bildungsgang

Jahrgangsstufen 5 bis 13



Hessisches Kultusministerium

Inhaltsverzeichnis		Seite
Teil A	Grundlegung für das Unterrichtsfach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5 bis 13	
1	Aufgaben und Ziele des Faches	2
2	Didaktisch - methodische Grundlagen	4
3	Umgang mit dem Lehrplan	5
3.1	Jahrgangsstufen 5 - 9	5
3.2	Jahrgangsstufen 11 - 13	5
Teil B	Unterrichtspraktischer Teil	
	Der Unterricht in der Sekundarstufe I	
	Übersicht über die verbindlichen Unterrichtsthemen	6
1	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 5 bis 9	7
1.1	Die Jahrgangsstufe 5	7
1.2	Die Jahrgangsstufe 6	9
1.3	Die Jahrgangsstufe 8	13
1.4	Die Jahrgangsstufe 9	15
2	Übergangsprofil von Jahrgangsstufe 9 in die gymnasiale Oberstufe	18
	Der Unterricht in der Sekundarstufe II	19
3	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 11 bis 13	19
3.1	Die Jahrgangsstufe 11	19
3.1.1	11.1	20
3.1.2	11.2	21
3.2	Die Jahrgangsstufe 12	23
3.2.1	12.1	24
3.2.2	12.2	27
3.3	Die Jahrgangsstufe 13	30
3.3.1	13.1	30
3.3.2	13.2	34
4	Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase	37

Teil A**Grundlegung für das Unterrichtsfach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5 bis 13****1 Aufgaben und Ziele des Faches**

Geographie ist die Wissenschaft von der Erde und ihrem geologischen Aufbau, von der klimatischen und geomorphologischen Vielfalt der Erdoberfläche, von den Landschafts- und Meeresräumen, besonders im Hinblick auf die Wechselwirkungen zwischen Erde und Mensch. Die Geographie ist die Bezugswissenschaft des Faches Erdkunde.

Im Mittelpunkt des Erdkundeunterrichts steht der von Naturfaktoren und menschlichen Aktivitäten geprägte Raum.

Dabei legt das Fach Erdkunde die Beziehungen zwischen und die Zusammenhänge innerhalb verschiedener Lebensräume der Erde dar, indem es die Gesamtheit der Mensch-Raum-Beziehungen betrachtet. Wesentliche Qualifikationen zur rationalen Auseinandersetzung mit Gegenwartsproblemen, Lösungsstrategien und Zukunftsaufgaben werden im Erdkundeunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Raumes als zentraler Kategorie vermittelt.

Des Weiteren trägt der Erdkundeunterricht vor allem dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler ihres eigenen Einflusses auf die Umwelt bewusst werden, dass sie sachgerechte Informationen erhalten und die Fähigkeiten entwickeln, umweltgerechte Entscheidungen zu treffen.

Hierzu gehört auch die Vermittlung eines angemessenen Wirklichkeits- und Selbstverständnisses sowie eine entsprechende Handlungsfähigkeit und Orientierung in der Alltagswelt.

Eine der Hauptaufgaben des Erdkundeunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, in raumbezogenen Lebenssituationen für ihre Umwelt verantwortlich zu handeln, d.h. ihnen „Raumverhaltenskompetenz“ zu vermitteln. Der Lehrplan für das Fach Erdkunde erfüllt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und befähigt - unter dem besonderen Blickwinkel des Faches und gemäß dem Hessischen Schulgesetz - Schülerinnen und Schüler,

- nach ethischen Grundsätzen zu handeln,
- staatsbürgerliche Verantwortung zu übernehmen und sowohl durch individuelles Handeln als auch durch die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen mit anderen zur demokratischen Gesellschaft des Staates und zu einer gerechten und freien Gesellschaft beizutragen,
- die Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Achtung und Toleranz, der Gerechtigkeit und der Solidarität zu gestalten,
- andere Kulturen zu verstehen und somit zum friedlichen Zusammenleben verschiedener Kulturen beizutragen sowie für die Gleichheit und das Lebensrecht aller Menschen einzutreten,
- die Auswirkungen des eigenen und gesellschaftlichen Handelns auf die natürlichen Lebensgrundlagen zu erkennen, sowie die Verantwortung für die Sicherung der natürlichen Lebensbedingungen zu begreifen und wahrzunehmen,
- sich Informationen zu beschaffen, sich ihrer kritisch zu bedienen, um sich eine eigenständige Meinung zu bilden und sich mit den Auffassungen anderer unvoreingenommen auseinanderzusetzen zu können.

Der Erdkundeunterricht trägt zur Vermittlung der entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Werthaltungen bei und bereitet die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union vor.

Das Fach Erdkunde verdeutlicht durch seine Brückefunktion zwischen den Naturwissenschaften und den Geisteswissenschaften die Bedeutung fächerverbindenden Arbeitens bei der Lösung komplexer Probleme. Es leistet als Teil des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes seinen Beitrag nicht nur zur allgemeinen und politischen Bildung, sondern z.B. über die Standortfaktorenanalyse auch zur wirtschaftskundlichen Bildung.

Der Erdkundeunterricht in der gymnasialen Oberstufe baut auf den im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf, vertieft und erweitert sie.

Ziel des Lernens und Arbeitens im Gymnasium ist der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife, die zum Studium an einer Hochschule berechtigt, aber auch den Weg in eine berufliche Ausbildung ermöglicht.

Ziel des Erdkundeunterrichts ist es, den Schülerinnen und Schülern ein Verständnis für räumliche Funktionszusammenhänge und ein sachgerechtes, verantwortungsvolles und raumrelevantes Handeln zu vermitteln.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Erdkundeunterricht Kenntnisse und Qualifikationen

- über Räume und topographische Orte, um nationale und internationale Ereignisse in einen geographischen Rahmen einordnen und grundlegende räumliche Beziehungen begreifen zu können,
- über wichtige physisch-geographische und geoökologische Strukturen der Erde (Landformen, Böden, Wasserkörper, Klimate, Vegetation), um deren intra- und interspezifische Vernetzung in Ökosystemen erfassen zu können,
- über wichtige sozioökonomische Strukturen der Erde (Landwirtschaft, Siedlung, Transport, Industrie, Handel, Energie, Bevölkerung etc.), um die Einflüsse von naturgegebenen Bedingungen und verschiedenartigen Kulturen, Religionen, technischen, wirtschaftlichen und politischen Systemen auf Räume erkennen zu können,
- über Völker und Gesellschaften der Erde, um den kulturellen Reichtum der Menschheit würdigen zu können,
- über Strukturen und Prozesse im Nahraum der Schülerinnen und Schüler, um den täglichen Herausforderungen am Arbeitsplatz und am Wohnort gewachsen zu sein (z.B. bei Entscheidungskonflikten zwischen Ökologie und Ökonomie).

Begleitend üben die Schülerinnen und Schüler grundlegende methodische Verfahren und Arbeitstechniken des Faches ein.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Räume zu analysieren, d.h. sie sowohl nach den Grundsätzen der kritischen Hermeneutik mit Perspektivenwechsel und fachlicher Kompetenz als auch auf empirisch-naturwissenschaftlichem Weg zu erfassen. Sie erhalten über die Beschäftigung mit Makro- und Mikrostrukturen unter verschiedenen thematischen Aspekten ein mosaikartiges Bild des Lebensraumes Erde. Neben das thematisch-allgemeingeographische Arbeiten, das sich vor allem durch eine themengeleitete Raumauswahl auszeichnet und in den letzten Jahren vor allem in den Klassen fünf und sechs das „Leben in fernen Ländern“ näherbrachte, tritt wieder stärker das regionalgeographische Arbeiten mit zunächst stark vereinfachten Raumanalysen. Eine begrenzte Auswahl unterschiedlicher Geofaktoren zielt auf das Entdecken des individuellen Wirkungsgefüges der ausgewählten Geofaktoren in dem betreffenden Raum. Für die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen ist die Nähe zur Lebenswirklichkeit ein wichtiges Kriterium für die Auswahl der Beispielräume. Erst in der neunten Klasse wird der regionalgeographische Ansatz zur bestimmenden fachwissenschaftlichen Arbeitsweise und zum entscheidenden Kriterium für das Übergangsprofil zur Oberstufe. Das individuelle Zusammenspiel der Geofaktoren mit den anthropogenen Merkmalen eines Beispielraumes zeigt die Grenzen der Generalisierbarkeit thematisch gewonnener Einsichten auf und öffnet den Blick für Handlungs- und Verhaltensalternativen im eigenen Lebensraum („Raumverhaltenskompetenz“).

Das Fach Erdkunde vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten und Einsichten im geographischen Bereich als unverzichtbares Orientierungs- und Hintergrundwissen für andere Fächer wie Geschichte, Politik und Wirtschaft, Biologie, Deutsch und Fremdsprachen.

Es integriert mit seinen Arbeitsbereichen Systemzusammenhänge der Erdnatur mit Systemzusammenhängen von Technik, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Erdkunde vermittelt schließlich Umweltbildung unter Berücksichtigung des Gesamtzusammenhangs von Ökonomie, Politik und Ökologie.

Diese zu erwerbenden Qualifikationen setzen v.a. in der Oberstufe Grundlagen voraus, die über geographisch benachbarte Fachdisziplinen erworben werden (z.B. Geomorphologie, Geologie, Bodenkunde, Ozeanographie). In diesem Zusammenhang wird auf die notwendige Einbeziehung neuer Erkenntnisse (Fachliteratur, Fachzeitschriften etc.) hingewiesen.

Die elektronische Datenverarbeitung gewinnt im alltäglichen Bereich und damit auch in der Schule an Bedeutung und Einfluss. Software-Angebote und Fundstellen im Internet sollten in den Unterricht einbezogen werden, soweit dies methodisch und didaktisch verantwortet werden kann.

2 Didaktisch-methodische Grundlagen

Mit Hilfe der Methode des entdeckenden und sozialen Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler **Fähigkeiten** entwickeln,

- gedruckte, bildhafte, quantitative und symbolische Informationsquellen wie Texte, Bilder, Grafiken, Tabellen, Diagramme und Karten sachgerecht zu nutzen (Klasse 5/6 bzw. 8),
- Feldbeobachtungen und -kartierungen durchzuführen (Klasse 5),
- Interviews, Interpretationen von Quellen und statistische Untersuchungen themengerecht in ihre Arbeiten einzubinden (Klasse 9),
- fachspezifische Fragen lokaler, regionaler und internationaler Bedeutung themenbezogen und sachkompetent zu bearbeiten (Klasse 9).

Sie sollen darüber hinaus befähigt werden,

- Informationen zu sammeln und zu ordnen, Daten zu bearbeiten und geographische Sachverhalte unter vorgegebener Fragestellung zu erläutern (Klasse 5/6),
- Daten zu interpretieren und zu bewerten, um sie mit bekannten Sachverhalten vergleichen zu können (Klasse 8),
- Informationslücken und Aussagegrenzen vorliegender Materialien zu erkennen (Klasse 9),
- Urteile zu fällen und Entscheidungen zu treffen, um geographische Sachverhalte und Fragestellungen mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse und Einsichten bewerten zu können und entsprechend der gewonnenen Einsichten zu handeln (Klasse 8),
- sich in Teamsituationen kooperativ zu verhalten, um Problemlösungen besser entwickeln zu können (Klasse 8/9).

Der Erdkundeunterricht fördert und stärkt bei Schülerinnen und Schülern **Werthaltungen**, die sie in die Lage versetzen,

- reges Interesse für ihren Lebensraum aufzubringen,
- aufgeschlossen und tolerant gegenüber den vielfältigen kulturellen Erscheinungen zu sein,
- die natürlichen Gegebenheiten einerseits und die Verschiedenheit der Lebensbedingungen der Menschen andererseits wahrzunehmen,
- für die Qualität der Umwelt und den Lebensraum zukünftiger Generationen Verantwortung zu übernehmen,
- die Bedeutung von Werten und Einstellungen bei Entscheidungsfragen zu verstehen,
- geographische Kenntnisse und Fähigkeiten im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben sachgerecht zu nutzen,
- sich für die Lösung lokaler, regionaler und internationaler Probleme zu engagieren.

Das Fach Erdkunde soll die Schülerinnen und Schüler zu einer festen Überzeugung von der Verantwortung des Menschen für die Bewahrung des Lebens auf der Erde hinführen.

Das Fach Erdkunde versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, ein wissenschaftlich fundiertes Bild von der Erde und den Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum zu entwickeln und sich verantwortungsbewusst an der Bewältigung von Gegenwartsproblemen und Zukunftsaufgaben zu beteiligen.

Das Fach trägt dazu bei, Einstellungen herauszubilden, die Nutzungskonflikte als Realität in einer pluralistischen Gesellschaft anerkennen, aber auch die Konfliktlösungsstrategien einer demokratischen, rechtsstaatlichen Gesellschaft akzeptieren. Die ökologische Betrachtung fördert vernetztes Denken; sie ist geeignet, ganzheitliche Ansätze der Umwelterziehung durch Experimente und Geländearbeiten praxisnah und handlungsorientiert zu vermitteln.

Umwelt- und sozialverträgliches Handeln erfordert die gleichgewichtige Behandlung natur- und sozialwissenschaftlicher Aspekte sowie die Darstellung der Lebenswirklichkeiten und die Möglichkeiten ihrer Gestaltung in räumlicher Perspektive.

3 Umgang mit dem Lehrplan

3.1 Jahrgangsstufen 5 – 9

Sowohl die Themen (linke Spalte) als auch die Stichworte (rechte Spalte) der **verbindlichen Unterrichtsinhalte** sind verpflichtend. Die unterrichtswirksame Gewichtung der Themen (Stundenverbrauch) und ihre Reihenfolge können von der Fachkonferenz verändert werden (Schulcurriculum); d.h., die jeweiligen Zeitvorgaben und die verpflichtenden Themen der Unterrichtsinhalte – jedoch nicht der verbindliche Zeitrahmen von 50 beziehungsweise 25 Stunden – können im Sinne der pädagogischen Freiheit und je nach Schülerinteresse, -motivation und -engagement mit pädagogischem Augenmaß quantitativ und qualitativ verändert werden. Dies gilt vor allem für die fragengeleitete Raumanalyse in der Jahrgangsstufe 9.

Auf Beschluss der Fachkonferenz können die **fakultativen Unterrichtsinhalte**, d.h. sowohl die angebotenen Themen als auch die zugeordneten Stichworte innerhalb der verfügbaren Zeit übernommen, verändert, ergänzt oder neu gewichtet werden (Schulcurriculum).

Die Reduktion der Lehrplan-Themen auf wenige Begriffe engt den Handlungsspielraum der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers nicht ein, sondern erweitert das Spektrum der altersgemäß aufzubereitenden Themenbereiche (z.B. aktuelle und / oder schulortnahe Raumbeispiele). Die fachspezifische Terminologie ist jahrgangsgemessen zu vermitteln.

Die in jedem Tableau angegebenen **Querverweise** sind Orientierungen für fächerverbindende und fachübergreifende Projekte der jeweiligen Jahrgangsstufe. Sie erleichtern thematische Absprachen, weil sie auf themengleiche beziehungsweise themenähnliche Unterrichtsinhalte der anderen Fächer verweisen, die ihrerseits verpflichtend und damit koordinierbar sind.

Die im Tableau der jeweiligen Jahrgangsstufe angegebenen **Internetadressen** sind Angebote, die das traditionelle Materialangebot (Bücher, Karten, Bilder, Film) nicht ersetzen sondern ergänzen sollen. Sie bieten eine bestimmte Sichtweise der jeweiligen Thematik an und verweisen auf andere Adressen („links“), die ihrerseits thematisch interessant sein können. Trotz der zum Teil beeindruckenden Materialfülle können die im Lehrplan erwähnten Internetangebote nur als Einstieg gewertet werden. Die Auswahl ist „zufällig“, eingeschränkt und zeitbedingt, d.h., der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Computer im Unterricht erweitert sich auf die Nutzung des Internets.

3.2 Jahrgangsstufen 11 – 13

Die für die Jahrgangsstufen 5-9 geltenden Ausführungen zu den **verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalten** und zu den **Querverweisen** sind ebenso auf die Oberstufe übertragbar wie die sich im Zusammenhang mit der **fragengeleiteten Raumanalyse** als notwendig erweisende pädagogische Freiheit.

Die „**Projektarbeit mit Präsentation**“ ist nur für die Jahrgangsstufen 11.2 und 13.1 verbindlich.

Abweichend hiervon ist der verbindliche Zeitrahmen von **63 Stunden im fünfstündigen Leistungskurs**/Halbjahr beziehungsweise **23 Stunden im zweistündigen Grundkurs**/Halbjahr. Das verkürzte Prüfungshalbjahr 13.2 reduziert die zeitlichen Verbindlichkeiten auf 43 beziehungsweise 15 Stunden der entsprechenden Kurse.

Bei einem dreistündigen Grundkurs übernimmt die Fachkonferenz die Verantwortung, die verbindlichen Unterrichtsinhalte nach Rücksprache mit dem zuständigen Staatlichen Schulamt zu erhöhen und dem Zeitrahmen von 36 beziehungsweise 24 Stunden anzupassen.

Wird das Fach Erdkunde wegen zu geringer Nachfrage nicht während sechs Halbjahren unterrichtet, trägt die Fachkonferenz dieser Nachfragesituation durch ein reduziertes Kursangebot Rechnung. Die Inhalte des vorliegenden Lehrplanes setzen den Rahmen für Gestaltung und Schwerpunktsetzung durch die Fachkonferenz. Die Jahrgangsbezüge der Kursthemen können mit Zustimmung des Staatlichen Schulamts geändert werden. Die Zielsetzung des Lehrplanes ist in diesem Falle mit der didaktisch und schulspezifisch gebotenen exemplarischen Besonderheit zu verbinden.

Teil B**Unterrichtspraktischer Teil****Übersicht über die verbindlichen Unterrichtsthemen**

Lfd. Nr.	Verbindliche Unterrichtsthemen	Stundenansatz
5	Leben in Räumen unterschiedlicher Naturausstattung Regionaler Schwerpunkt: Deutschland	50
6.1	Wirtschafts- und Kulturraum Europa	28
6.2	Regionen im Wandel (Nordasien)	22
8	Naturfaktoren in ihrer Bedeutung für den Menschen Regionaler Schwerpunkt: Afrika, Südamerika	25
9	Raumprägung durch die Wirtschaft Regionaler Schwerpunkt: Deutschland / Europa, Nordamerika, Asien	25
11.1	Raumprägende Strukturen und Prozesse	23
11.2	Gestaltung und Erhaltung des Lebensraumes Das Zusammenwirken raumprägender Faktoren (Raumanalyse)	23
12.1	Raumstrukturen und Raumgestaltung in der Bundesrepublik Deutschland	63 LK 23 GK
12.2	Europa, Russland und die USA	63 LK 23 GK
13.1	Strukturprobleme nicht-industrialisierter Staaten	63 LK 23 GK
13.2	Der asiatisch-pazifische Raum – wirtschaftliches Zentrum der Zukunft!?	43 LK 15 GK

Unabhängig von der Abfolge der Inhalte und der Schwerpunktbildung bei der Unterrichtsgestaltung bilden die von der Kultusministerkonferenz beschlossenen **“Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung für das Fach Geographie”** die Grundlage für den Unterricht:

- Naturgeographische und geoökologische Strukturen und Prozesse,
- Raumstrukturen und Probleme von Industrieländern(z.B. USA, GUS, Japan),
- Raumstrukturen und Probleme von Entwicklungsländern,
- Raumstrukturen und ihre Veränderungen in Deutschland und Europa unter dem Einfluss wirtschaftlichen und politischen Handelns.

Diese ‘Lern- und Prüfungsbereiche’ gemäß den vorgenannten Einheitlichen Prüfungsanforderungen sind durch die **“Fachspezifischen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung”** in hessisches Recht umgesetzt.

Der Lehrplan ordnet die vorstehenden Themen den verbindlichen Unterrichtsinhalten zu.

Der Unterricht in der Sekundarstufe I

1 Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 5 bis 9

1.1 Die Jahrgangsstufe 5

In überschaubaren Einzelbildern und Fallstudien werden einfache geographische Sachverhalte und räumliche Grundstrukturen vermittelt. Im Mittelpunkt stehen Möglichkeiten und Probleme der Daseinsbewältigung und die unterschiedlichen Formen der Nutzung des Naturpotentials. Altersgemäß und entsprechend der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler werden an konkreten Beispielen im Nahraum bzw. in Deutschland einfache Raumstrukturen und -prozesse beobachtet, beschrieben und durch kurze Kausalketten erfasst. Hierbei müssen die erworbenen Kenntnisse aus dem Sachunterricht der Grundschulen („Hessen“) angemessen berücksichtigt werden.

Ein wesentliches methodisches Grundprinzip ist die reale Begegnung, d.h. durch Unterrichtsgänge und Exkursionen im Erdkundeunterricht und an Projekttagen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der selbstständigen Informationsbeschaffung grundlegende Einsichten in die Mensch-Raum-Beziehungen.

Die Landschaftsräume werden als Handlungsräume des Menschen dargestellt. Dieser Betrachtungsansatz berücksichtigt altersgemäße ökologische Aspekte.

Dabei eignen sich die Schülerinnen und Schüler topographisches Grundwissen und ein grobmaschiges globales Orientierungsraster an. Handskizzen (Schulweg, Deutschland) und Profilzeichnung (Alpen) intensivieren den Lernvorgang.

5

**Leben in Räumen unterschiedlicher Naturausstattung
Regionaler Schwerpunkt: Deutschland**

Std.: 50

Begründung:

- Orientierung im Raum (Windrose, Kompass, Maßstab)
- topographische Grundkenntnisse von Deutschland
- globales Orientierungsraster
- Erkenntnis, dass Landschaftsräume Handlungsräume des Menschen sind (es gibt keine unberührte Natur mehr!)

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Die Erde im Überblick, Orientierung im Raum

Planetennatur der Erde, Kontinente/Ozeane (Globus, Karte / Atlas)

[8 Std.]

Leben und Arbeiten im ländlichen und städtischen Raum (Hessen)

Landwirtschaftlicher Betrieb:

Nutzungs- u. Betriebsformen, Abhängigkeiten von Natur und Markt (s. Sachunterricht der Grundschule);

Problembeispiele: ökologische und traditionelle Landwirtschaft, Massentierhaltung

Heimatgemeinde:

Wohnviertel, Gewerbe- u. Industriegebiete, Verkehr, Stadtentwicklung (s. Sachunterricht der Grundschule)

Problembeispiele: Wohnqualität, öffentliche und individuelle Verkehrsmittel

(Einfache Kartenarbeit: Messen u. Zeichnen/Maßstab u. Legende / Windrose und Kompass / z.B. Schulwegeskizze)

[10 Std.]

Umweltprobleme und Schutzmaßnahmen im Heimatraum

Lärm, Luftverschmutzung, Bodenbelastung, Müll (Wahrnehmung u. persönliches Verhalten) - (s. Sachunterricht der Grundschule)

[3 Std.]

Deutschland (allg.)	Überblick (topographisch / politisch)
Nutzung des Naturpotentials: am Meer	Fischereiwirtschaft, Hafen, Küstenschutz, Gezeiten, Watt, Marsch, Landgewinnung, Meeresverschmutzung Nutzungswandel: Freizeitverhalten
im Hochgebirge (Alpen)	Alm- u. Forstwirtschaft, Höhenstufen, Lawine, Bannwald Nutzungswandel: Freizeitverhalten (Einfache Kartenarbeit: Höhenprofil)
	[25 Std.]
Anfertigen einer Deutschlandkarte (topo- graphisch oder thematisch)	Topographische Grundkenntnisse: Grundriss wird vorgegeben, z.B. stumme Karte (wichtige Flüsse und Gebirge werden frei gezeichnet; Legende beachten) <i>oder</i> Bundesländer werden vorgegeben (Hauptstädte und Ballungsräume werden frei gezeichnet etc.) <ul style="list-style-type: none"> - linienhafte Elemente (Flüsse, Gebirge) - Grundzüge des Reliefs (Tiefländer, Becken) - funktional-lebenspraktische Begriffe (Bundesländer, Ballungsräume) - Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)
	[4 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

im Tiefland/Mittelgebirge	Ackerbau, Viehwirtschaft (Böden), Industrie (Boden-schätze, Rohstoffe)
Kinder der Welt	Lebensbedingungen von Kindern in fernen Ländern

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Gedruckte, bildhafte und symbolische Informationsquellen wie Texte, Bilder und Karten sachgerecht nutzen; Feldbeobachtungen und -kartierungen durchführen, Informationen sammeln und ordnen, Daten bearbeiten und geographische Sachverhalte unter vorgegebener Fragestellung erläutern.

Material: CD Encarta (Weltatlas), Schulbibliothek

Internetadressen (Auswahl):

- www.hessen.de
- www.frankfurt.de
- www.kassel.de
- www.landwirtschaft.de
- www.wasser.de
- www.bildung.hessen.de (u.a. Materialen zum Fach Erdkunde)
- www.greenpeace.de (Materialien zu sozialen u. ökolog. Fragen)
- www.geo.de/themen/reisen/potsdam/index.html (Entwicklung der Berliner Innenstadt)
- www.wappswelt.de/tnp/nineplanets/nineplanets.html (Planetensystem)
- www.planets4kids.com (Planetensystem)
- www.statistik-bund.de (u.a. Daten zu Hessen und Deutschland)

Querverweise:

Reiseerlebnis vs. Alltagsleben: D, L
Leben am Meer: E
Umwelt und Verkehr: Eth 5.2, Bio 5.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
 Erziehung zur Gleichberechtigung
 Verkehrserziehung

1.2. Die Jahrgangsstufe 6

Die vorherrschenden Betrachtungsweisen orientieren sich an der Methodik der Jahrgangsstufe 5. Der Umgang mit geographischen Ordnungssystemen wird intensiviert (Gradnetz, Klima-, Zeit- u. Vegetationszonen).

Die Behandlung der europäischen Großräume vermittelt eine differenzierte Raumvorstellung. Sie weckt Verständnis für die Individualität unserer Nachbarländer und veranschaulicht die Vorteile, aber auch Probleme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die landeskundliche Arbeit in den Fächern Englisch und Französisch wird vertieft. Umweltkatastrophen und ökologische Fehlentwicklungen sind grenzüberschreitend und werden als solche erfahren.

Das Zusammenwachsen Europas bis an die asiatisch-afrikanischen Kulturräume regt die Phantasie an und weckt die Neugierde auf zukunftsorientierte Problemlösungen. Die Schülerinnen und Schüler sollten frühzeitig ermutigt werden, sprachlich und menschlich den persönlichen Kontakt zu den Menschen der Nachbarländer zu suchen. Der Osterweiterung der Europäischen Union wird Rechnung getragen.

6.1

Wirtschafts- und Kulturraum Europa

Std.: 28

Begründung:

- Umgang mit geographischen Ordnungssystemen (Gradnetz, Zonenbildung globaler Räume)
- topographische Grundkenntnisse von Europa und Asien
- Handlungsräume der Menschen sind grenzüberschreitend, ebenso die Probleme und deren Lösung.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Die Großräume Europas	Räumliche Vielfalt
Die Klimazonen Europas	Klimadiagramme bestimmen, lesen und erläutern [7 Std.]
Verkehrsströme und Verkehrsnetsze	Mobilität in der Luft, im Wasser und auf dem Land (Flug- und Seehäfen, Straße und Schiene) und deren Auswirkung auf den Raum <i>Problembeispiele: Konkurrenz der Verkehrssysteme; Verkehrsprobleme (Umweltschäden, Überlastung)</i> [4 Std.]
Ein Land Westeuropas: Großbritannien oder Frankreich	a) <u>Geographischer Überblick:</u> London (Kultur-, Finanz- u. Wirtschaftszentrum), Mittelengland - ein industrieller Kernraum bzw. Paris, Ile-de-France (Übergewicht der Metropole), Großlandschaften (größter Agrarproduzent der EU) (s. Landeskunde in den Fächern Französisch bzw. Englisch in ergänzender Wiederholung) b) <u>Rohstoffe u. Energiequellen:</u> Bodenschätze, fossile und regenerative Energien <i>Problembeispiel: Der Mensch hat die „endliche Ressource „Erde“ nur ausgeliehen!?</i> [4 Std.]
Südeuropa (thematisch) Nordeuropa (thematisch) Mitteleuropa / Polen (thematisch)	Fremdenverkehr Holzwirtschaft Agrarproduzent in und für Europa [10 Std.]

Geographische Grundkenntnisse über Europa (topographisch und thematisch)

(evtl. mit Hilfe einer stummen Karte den o.g. Themen zuordnen)

- große morphologische Einheiten (Flüsse, Gebirge, Nebenmeere, Ozeane)
- funktional-lebenspraktische Begriffe (Staaten, Ballungsräume)
- Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)

[3 Std.]

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

siehe 6.2

Querverweise:	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):
Rom und Griechenland: L, D, G 6.4-5, Rev 6.2 Landeskunde – Reisen: D, F, E Antike: G 6.4-5, Rka 6.1-3, Rev 6.2, L, E, D, Ku 6.3 Die Teilung der Mittelmeerwelt und das Frankenreich: G 6.5 Lieder und Tänze: Mu 6/06, F, E Vögel – Vogelzug: Bio 6.2, D, E	Ökologische Bildung und Umwelterziehung Friedenserziehung Kulturelle Praxis Verkehrserziehung

6.2

Regionen im Wandel (Nordasien)

Std.: 22

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Grundzüge des Gradnetzes**

Pole, Äquator, 0-Meridian, 180-Meridian
Bestimmung von Standortkoordinaten
Erkennen der Zeitzonen

[5 Std.]

Geographische Grundkenntnisse über Asien (topografisch und thematisch)

(evtl. mit Hilfe einer stummen Karte)

- große morphographische Einheiten (Flüsse, Gebirge, Nebenmeere, Ozeane)
- funktional-lebenspraktische Begriffe (Staaten, Ballungsräume)
- Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)

[5 Std.]

Nordasien/Russland

Klimatische Abhängigkeiten (Landwirtschaft); Sibirien, Aralsee, Industrieräume
Problembeispiele: Wassernotstand und Überschwemmungskatastrophen; Bodenschätzungen im Osten – Industrie im Westen

[12 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Menschen der Nachbarländer**

Wanderungsbewegungen in Europa

ergänzend:**Südeuropa (thematisch)**

Vulkanismus, Erdbeben, Bewässerungswirtschaft

Nordeuropa (thematisch)

Industrie, Fischfang

Osteuropa (ein Land)

Industrieentwicklung im vereinigten Europa

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

s. 5. Klasse;

- zusätzlich einfache Messwerterfassung (Klimadaten, Orientierungsraster, Klimadiagramm)

Internetadressen (Auswahl):

- www.dwd.de (Wetter- u. Klimadaten; „Schulwetter“)
- www.wetterbericht.de (Wetter- u. Klimadaten)
- www.dkrz.de
- www.grossbritannien.de
- www.frankreich.de
- www.russland.de
- www.gradnetz.de
- www.vulkanismus.de
- www.asq.physik.uni-erlangen.de/europa/index.htm (allg. Daten zu Europa)
- www.bildung.hessen.de (u.a. Materialien zum Fach Erdkunde)
- www.greenpeace.de (Materialien zu sozialen / ökolog. Fragen)

Querverweise: Landeskunde - Reisen: D, F, E Lieder und Tänze: Mu 6/06, F, E	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG): Ökologische Bildung und Umwelterziehung Friedenserziehung Kulturelle Praxis Verkehrserziehung
--	---

1.3. Die Jahrgangsstufe 8

Die Schülerorientierung steht im Mittelpunkt. Die Unterrichtsinhalte bieten die Möglichkeit, diesen didaktischen Grundsatz zu verwirklichen und unterrichtsrelevant umzusetzen (Unterrichtsgänge, physikalisch-chemische Versuche und Lernen mit Modellen).

8

Naturfaktoren in ihrer Bedeutung für den Menschen Regionaler Schwerpunkt: Afrika, Südamerika

Std.: 25

Begründung:

- Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation
- Dynamik endogener und exogener Kräfte
- Auswirkungen von Eingriffen des Menschen in den Naturhaushalt
- topographische Grundkenntnisse von Afrika und Südamerika

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Auswirkungen der Bewegung der Erde

Erdachse, Rotation, Umlaufbahn, Zenit, Polarkreise, Wendekreise (Modell: Globus/Tellurium)
Problembeispiel: Warum gibt es verschiedene Jahreszeiten?

[4 Std.]

Klima- und Vegetationsgebiete der Erde

Klima- und Vegetationszonen (zonale Anordnung u. ihre Abweichungen), atmosphärische Zirkulation, Passatkreislauf (Computerprogramm: Klimadaten, Klimadiagramm zeichnen)

Problembereich: Tropischer Regenwald

Brandrodungswanderfeldbau (Afrika / Südamerika)
Problembeispiel: Bevölkerungsdruck / Raubbau

[9 Std.]

Relief der Erde:

Die Wirkungsweise endogener und exogener Kräfte

Gesteins- und Wasserkreislauf (Verwitterung, Erosion, Sedimentation); Simulationsexperimente
 Vulkanismus, Plattentektonik, Erdbeben, Gebirgsbildung
 [6 Std.]

Auswirkungen von Eingriffen in den Naturhaushalt

Grundwasserabsenkung, Versteppung, Versalzung, Überweidung, Bodenerosion, Desertifikation, Ökosystem
 Raumbeispiel: Sahelzone
Problembeispiele: Führt die „Hilfe zur Selbsthilfe“ in die Katastrophe? / 2 E./km² = Überbevölkerung ?
 [6 Std.]

Geographische Grundkenntnisse über Afrika und Südamerika (topographisch und thematisch)

(den o.g. Themen zuordnen, evtl. mit Hilfe stummer Karten):

- große morphographische Einheiten (Flüsse, Gebirge, Nebenmeere, Ozeane)
- funktional-lebenspraktische Begriffe (Staaten, Ballungsräume)
- Raumvorstellung (jeweils 2 maßstabsbezogene Distanzen)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Tropischer Regenwald (ergänzend) Leben am Rande der Ökumene (Afrika / Südamerika)
Problembeispiel: Bevölkerungsdruck / Raubbau

Polare Gebiete Leben am Rande der Ökumene (Nord- und Südpol)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Daten interpretieren und bewerten, um sie mit bekannten Sachverhalten vergleichen zu können; Informationslücken und Aussagegrenzen vorliegender Materialien erkennen (z.B. Klimadiagramme zeichnen und auswerten).

Urteile fällen und Entscheidungen treffen, um geographische Sachverhalte und Fragestellungen mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse und Einsichten bewerten zu können und entsprechend der gewonnenen Einsichten zu handeln.

Material (ergänzend):

Geographisches Informationssystem (GIS): Raumanalyse / Simulation (z.B. Plattentektonik, geomorphologische Aspekte); Material aus „Eine-Welt-Läden“ und von gesellschaftlichen Hilfsorganisationen

Internetadressen (Auswahl):

- www.geo.de
- www.geo.de/geolino/themen/erde/weltraum/vulkane/ (Vulkane der Welt)
- www.geo.de/themen/zoom/erdumwaelzung/index.html (Gesteinskreislauf)
- www.fi.edu/fellows/payton/rocks/index2.html (Gesteinskreislauf)
- www.wasser.de
- www.sahel.de
- www.regenwald.de
- www.metalab.unc.edu/lunarbin/worldpop („Uhr“ der Weltbevölkerung)
- www.antarktis.here.de
- www.greenpeace.de (Materialien zu sozialen / ökolog. Fragen)

Querverweise:

Regenwald: E

Umgang mit Ressourcen: Ch 8.1, Sk 8.2, E, F(1), L

Kolonialismus: G 8.3+5, Eth 8.4, Rka 8.4, Rev 8.1, E, F(1), Spa

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
 Kulturelle Praxis

1.4. Die Jahrgangsstufe 9

Die didaktischen Grundsätze Handlungs-, Problem- und Diskursorientierung stehen im Vordergrund einer teamgestützten Projektarbeit. Zumindest drei Projektbereiche strukturieren die Arbeit innerhalb der Klasse (Gruppenarbeit). Der Zeitverbrauch für die parallele Erarbeitung und für die abschließende Präsentation der teamgestützten Facharbeiten beträgt jeweils 10 Stunden. Die verbleibende Zeit von circa fünf Stunden stehen der Fachlehrerin / dem Fachlehrer für die Sicherstellung des weltweiten Orientierungsrasters zur Verfügung (s. Übergangsprofil). Da die Projektbereiche kontinentale Räume erfassen, ergibt sich hierfür eine sinnvolle Anbindung. Die verstärkt ökonomische Ausrichtung des Erdkunde-Unterrichts in dieser Jahrgangsstufe ist der fachbezogenen verbindliche Anteil im Rahmen der ökonomischen Grundbildung, die im Wesentlichen vom Leitfach Sozialkunde geleistet wird. Eine jahrgangsübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialkunde in Klasse 10 ist wünschenswert.

9	Raumprägung durch die Wirtschaft Regionaler Schwerpunkt: Deutschland / Europa, Nordamerika, Asien („Triade“)	Std.: 25
----------	---	-----------------

Begründung:

- Gestaltung von Räumen durch Planung (Bedeutung der Standortfaktoren)
- Strukturwandel in Europa, Asien und den USA (Ursachen und Folgen)
- topographische Grundkenntnisse von Nordamerika u. (wiederholend) von Europa / Asien (s. Klasse 6)

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1. Projektbereich: (Teamarbeit)

Das „Rhein-Main-Gebiet“, ein europäisches Wirtschaftszentrum

Wirtschaftsstruktur, Standortfaktoren, Arbeitsplatzangebot, Region im Wandel, Aktiv-/Passivraum, regionale Auswirkung von „Globalisierung“

[10 Std.]

2. Projektbereich: (Teamarbeit)

- Japan

oder

- asiatische Schwellenländer (z.B. China, Indien)

Rohstoffarmut, Japan-AG, High-tech-Industrie

verlängerte Werkbank, Zukunftsmärkte

Für beide Raumbeispiele:

Lage im Gradnetz, Relief, Klima, Klimaextreme, Vegetation (Auswertung von Klimadiagrammen)

[10 Std.]

3. Projektbereich: (Teamarbeit)

- Nordamerika

Lage im Gradnetz, Relief, Klima, Klimaextreme, Vegetation (Auswertung von Klimadiagrammen)

- Alte und neue Industriegebiete der USA

Ressourcen, strukturelle Veränderungen und räumliche Verlagerungen: Manufacturing Belt, Sun Belt

[10 Std.]

- Geographische Grundkenntnisse über Nordamerika (topographisch und thematisch)

(dem o.g. Thema zuordnen, evtl. mit Hilfe einer stummen Karte)

- große morphographische Einheiten (Flüsse, Gebirge, Nebenmeere, Ozeane)
- funktional-lebenspraktische Begriffe (Staaten, Ballungsräume)
- Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)

Präsentation der Projekte

(teamgestützte Facharbeiten gemäß Übergangsprofil zur Oberstufe und eingebettet in die Team-Präsentationen)

Grundsätzlich sollen die Kriterien der fragengeleiteten Raumanalyse (s. Übergangsprofil) als Strukturmerkmale der Präsentation erkennbar sein: d.h. problemorientiert (Leitfrage!), raumerschließend und mediengestützt (OH-Folie, Computergrafik, Dias, Karte, Arbeitsblätter etc.).

[10 Std.]

Weltweites Orientierungsraster

(gemäß Übergangsprofil zur Oberstufe und eingebettet in die Team-Präsentation)

- Topographie der Kontinente

- Topographie Deutschlands

Wiederholung der topographischen Daten [Klasse 5-9]

[5 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte**/Aufgaben:****Ergänzende Team-Projekte:****Afrika – der vergessene Kontinent**

Kulturraum im Schatten der globalisierten Märkte
(ethnische, politische, wirtschaftliche und naturräumliche Entwicklungsprobleme an ausgewählten Beispielen)

Gestaltung von Räumen durch Planung

Raumplanung, Flächennutzungsplan, Sanierung, Infrastruktur, Stadtentwicklung

Die „blaue Banane“, europäische Wirtschaftszentren von London über das Ruhrgebiet bis nach Mailand

Historische Verlagerung der High-Tech-Zentren, Krisen, Subventionen, Strukturwandel

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Teamarbeit mit dem Ziel der Ergebnispräsentation im Sinne des geforderten Übergangsprofils zur gymnasialen Oberstufe (fragengeleitete Raumanalyse). Der Lehrer berät die teamgestützte Projektarbeit. Ein Ziel der teamgestützten Facharbeit ist die Anwendung der in den Jahrgangsstufen 5-9 erlernten und eingeübten Methoden.

Darüber hinaus quantitative und symbolische Informationsquellen wie Graphiken, Tabellen und Diagramme sachgerecht nutzen, sich in Teamsituationen kooperativ verhalten, um Problemlösungen besser entwickeln zu können, fachspezifische Fragen lokaler, regionaler und internationaler Bedeutung themenbezogen und sachkompetent bearbeiten, Interviews, Interpretationen von Quellen und statistische Untersuchungen themengerecht einbinden, Informationslücken und Aussagegrenzen vorliegender Materialien erkennen.

Material (ergänzend):

Geographisches Informationssystem (GIS)

Internetadressen (Auswahl):

- www.usa.de
- www.japan.de
- www.gtz.de (Entwicklungshilfeprojekte Deutschlands)
- www.africahomepage.org/index.html
- www.destination-asien.de/indien/
- www.odci.gov/cia/publications/factbook/indexgeo.html (Daten aller Weltstaaten vom CIA/USA)
- www.geographie.de
- www.bildung.hessen.de (u.a. Materialen zum Fach Erdkunde)
- www.greenpeace.de (Materialien zu sozialen / ökolog. Fragen)

Querverweise: Städte: G 9.3, Ku 9.2, D, E, F, Spa, Ita, L, GrA Ökonomie - Industrialisierung: Sk 9.1-2, G 9.3, D, E, F, Rus, Ita, Spa, L(1/2), Rka 9.2, Rev 9.2, Ch 9.1	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG): Ökologische Bildung und Umwelterziehung Verkehrserziehung
--	---

2 Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 9 in die gymnasiale Oberstufe

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Erdkunde in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

Das erarbeitete Verfügungs- und Orientierungswissen soll helfen, am Ende eines kontinuierlich aufeinander aufbauenden Unterrichts als **weltweites Orientierungsraster** und als **Spektrum geographischer Arbeitsweisen und Methoden** für die Oberstufendarbeit zur Verfügung zu stehen .

Die Überprüfung ergibt sich aus der teamgestützten Projektarbeit in der Jahrgangsstufe 9 und hinsichtlich der Sicherung eines „weltweiten Orientierungsrasters“ aus selbstgesteuerten Lernprozessen mit Hilfe der Gruppenarbeit oder aus mündlichen / schriftlichen Befragungen. Die Qualität der erzielten Leistungen orientiert sich am nachstehenden Profil.

Die den Projektbereichen zugeordneten Themen für die teamgestützte Facharbeit orientieren sich an der Interessenlage von Schülerinnen und Schülern, an der Zukunftsrelevanz, an der längerfristigen Aktualität und an der Materiallage.

Internet-Hilfe: <http://dbs.schule.de>

1. Weltweites Orientierungsraster

- Topographie der Kontinente
- Topographie Deutschlands

Wiederholung der topographischen Daten [Klasse 5-9] durch Gruppenarbeit, schriftliche oder mündliche Befragung mit Hilfe von Quiz, Rätsel, Lernkarten, Computerprogrammen etc.

2. Teamgestützte Facharbeit mit Präsentation

Fragengeleitete Raumanalyse, die sich an den Projektbereichen des Schulhalbjahres orientiert (Deutschland, Europa, Nordamerika, Ostasien)

Standardisierte Abfolge der Raumanalyse:

1. Frage-(Problem)stellung (Mind Map)
2. Allgemeine Raumerschließung (Atlas)
3. physisch-geographische Einordnung (kontinentaler bzw. globaler Bezug)
4. Vorstellung des Wirtschafts- u. Kulturraums
5. Problemorientierte Ausrichtung
6. thematische Erarbeitung (s. Frage / Problem)
7. Präsentation (Medien und Vortrag)

Themenbeispiele

- Der Ausbau des Rhein-Main-Flughafens – ein Beispiel für Interessenkonflikte
(Projektbereich 1)
- Japan – eine wirtschaftliche Großmacht ohne Rohstoffe
(Projektbereich 2)
- Bedeutungswandel der Standortfaktoren am Beispiel der USA (Strukturwandel): manufacturing belt – sun belt
(Projektbereich 3)

Beispiel einer standardisierten Abfolge der Raumanalyse (Projektbereich 1):

1. Die Zukunft des Rhein-Main-Flughafens
2. Allgemeine Raumerschließung (Atlas)
3. Das Rhein-Main-Gebiet (geographische Lage in Deutschland und Europa, Größe, Klima, Reliefbesonderheiten etc.)
4. Wirtschaft und Infrastruktur des Rhein-Main-Gebiets
5. Problemorientierte Ausrichtung
6. wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens und der Region für Deutschland;
7. Bedeutung des Flughafens für die Menschen vor Ort (Arbeitsplätze, Lebensqualität etc.);
8. technische Varianten des Ausbaus und deren Folgen;
9. Interessenausgleich (?) mit Hilfe des Mediationsverfahrens
10. Präsentation der Gruppenarbeit

Der Unterricht in der Sekundarstufe II

Die Lehrpläne sind getrennt nach Sekundarstufe I und Sekundarstufe II auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar. Daher ist hier der Teil zur Sekundarstufe II der Übersichtlichkeit halber entfernt worden.